

von seinem Irrthum überführt worden sey , und um Wiederaufnahme zur Kirche bitte. Augustin und wir fragten , durch welche Predigt insbesondere dieses geschehen sey ? Er sagte es uns , und wir alle fanden , daß es die eben beschriebene Predigt war , und erstaunten über die tiefen Rathschläge Gottes zur Rettung der Seelen , und lobten seinen heiligen Namen dafür , daß Er zu unserem Heile wirkt , wie und wo es Ihm gefällt. Von da an weihte sich der Mann dem Dienste Gottes , gab sein weltliches Geschäfte auf , und wurde durch den Willen Gottes gegen seinen eigenen Willen in einem andern Lande zum Aelte eines Presbyters befördert.

VI.

Der wachsame Hirt , war auch Richter seiner Heerde.

Indem er auf alle Weise bemüht war , die Gottseligkeit zu befördern , ließ er viel Geduld und Sanftmuth gegen vorkommende Verfehlungen blicken , und war stets mehr geneigt über sie schmerzlich Leid zu tragen , als mit Heftigkeit gegen sie anzugehen.

N

Neben

Neben seinen mannigfaltigen Arbeiten bey'm Predigen, Besuchen und Schreiben, hatte er auch die mühsame Beschäftigung, Rechtshändel abzuthun. Denn nach der Vorschrift des Apostels (1. Cor. 5.) hatten die Christen in Hippo die Gewohnheit, alle ihre Streitigkeiten dem Bischof zur Entscheidung vorzulegen, und Untersuchungen dieser Art beschäftigten ihn oft einen ganzen Tag. Die Meinung des Apostels kann wohl nicht gewesen seyn, daß gerade der Lehrer der Mann sey, an den alles gelangen müsse; indessen folgte Augustin der Gewohnheit seiner Zeiten, und benutzte sie zu den besten Zwecken. Er war besonders darauf bedacht, seine Amtsgehilfen von Zeit zu Zeit zu einer Synode zusammen zu berufen, um sowohl die Kirchenzucht als die Lehre in beständiger Reinheit zu erhalten. Bey Ordinations-Berrichtungen war er sorgfältig, den Gewohnheiten der Kirche zu folgen, und die Stimmenmehrheit des Volkes zu Rathe zu ziehen.